

Klima hat Auswirkungen auf Bergackerbau

Appenzell Im voll besetzten Saal fand kürzlich die 5. Hauptversammlung des Vereins Alpsteinkorn statt.

Nach einem gemeinsamen Essen wurde die Hauptversammlung des Vereins Alpsteinkorn mit einem Referat von Wetterfrosch Jürg Zogg eröffnet. Das Thema «Wetter und Klima in den Bergregionen». Denn die Änderungen des Klimas haben auch Auswirkungen auf den Ackerbau in den Bergregionen. Ein Szenario, das dem Bergackerbau eher in die Karten spielt, ist die längere Vegetationsperiode in Höhenlagen. Dazu gehört nach Zogg auch der Anstieg der Nullgradgrenze, die eine direkte Auswirkung auf die Schneeverteilung hat.

Doch die Erwärmung bringt auch viele Herausforderungen mit sich, an die sich der Anbau in der Bergregion anpassen muss. «2050 müssen wir in der Schweiz mit zwei Sommer-Trockenheiten innert 10 Jahre rechnen anstatt

nur mit einer.» Zunehmen werden auch Wetterextreme wie starke Niederschläge, Hagel und Spätfröste. Letzte spielen vor allem dort eine Rolle, wo sich die Kulturen aufgrund der früher beginnenden Vegetationsperiode bereits im April weit entwickelt haben und Spätfröste auftreten.

Positive Anbauversuche

Vereinspräsident Jakob Knaus blickte positiv auf das vergangene Jahr zurück. Die laufenden Versuche im Toggenburg als auch im Appenzell konnten mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden. Darunter der Versuch «Sortenscreening», der sich auf die Resistenz gegen Schneeschimmel, Zwerg- und Stinkbrand konzentriert. Zeitgleich werden im Versuch geeignete Sorten für den Anbau im Berg-

gebiet evaluiert und auf Ertrag, agronomische Eigenschaften sowie Qualitätsparameter getestet. Weiter lief ein Braugerste-Sortenversuch auf über 1000 Meter über Meer in Appenzell Innerrhoden als auch ein Versuch in Zusammenarbeit mit der Bio Suisse zum Anbau von Berglinsen. Bei der Umsetzung setzt der Verein weiterhin auf Praxisversuche mit Winterweizen, Braugerste und Linsen. Aber auch neue Kulturen kommen hinzu. Darunter (Ur-) Dinkel, Mais oder Lupinen.

Mit dem neuen Anbaujahr wurde ebenfalls ein neues Projekt gestartet. Mjriam Frei, Co-Geschäftsführerin des Vereins Alpsteinkorn, möchte damit zukunftsorientierter denken und handeln. Der neue strategische Ansatz beruht auf vier Säulen: Produktion und Praxis, Forschung, Fruchtfolgekonzept, Organisation und Vernetzung. Mit im Boot sind zahlreiche Institutionen und Organisationen. Unterstützt wird das Projekt von den Landwirtschaftsämtern St. Gallen, Appenzell Innerrhoden sowie Ausserrhoden. Der Fokus liegt auf der Erweiterung der Anbauflächen im Alpstein, Umsetzung des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel sowie die Erarbeitung eines Fruchtfolgekonzepts für die Bergregion rund um den Alpstein.

Franziska Mühlbach



Das Kurzreferat zum Klimawandel und zu den Einflüssen auf den Bergackerbau stiess auf grosses Interesse. BILD: FRANZISKA MÜHLBACH

der
rel
de
gen
in L
den
noch
V
Anla
Wirt
der
F
Er h
und
sch
- ei
ha
schl
te
h
n
r
d
g
n
d
n
n
W
re
se
O
n
AN.